

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 15

Artikel: Von A wie Allerdings bis Z wie Marco Zappa

Autor: Enz, Hansjörg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von A wie Allerdings bis Z wie Marco Zappa

Von Hansjörg Enz

In der Kriegszeit gab's in der Schweiz das Cabaret Cornichon, die Pfeffermühle, was sonst noch?

Existiert eigentlich in der Welschschweiz eine Cabaretszene, wer gehört dazu?

Wie hat das damals angefangen mit dem Schweizer Chanson, war Mani Matter wirklich der erste, der Dialekt sang?

Wer solchen Fragen nachgehen will, aus persönlichem Interesse, als Journalist, als Student für eine wissenschaftliche Arbeit, hat es schwer. Wenig Literatur gibt es darüber. Wer also hilft weiter? Ganz einfach – Das Schweizerische Cabaret-, Chanson- und Pantomimenarchiv. Wer ein solches nun aber in Zürich, Bern oder Basel vermutet, wo solche Institute gemeinhin angesiedelt sind, liegt falsch, es befindet sich nämlich in Gwatt bei Thun. Und wer beim Wort Archiv einen hohen Saal mit verstaubten Akten in einem klassizistischen Gebäude vermutet, liegt nochmals falsch. Das Archiv ist ein bis zur Decke gefülltes Zimmer in einer Blockwohnung. Und staatlich oder wenigstens halbstaatlich ist es auch nicht, sondern das Werk von Hans Ueli von Allmen, einem gut 40jährigen Kleinkunst-Angefressenen.

Elsie Attenhofer

Begonnen hat alles vor über 20 Jahren; während andere ein Programmheft, nachdem es einige Tage nach dem Theaterbesuch in der Wohnung herumgelegen hat, doch noch fortschmissen, begann Hans Ueli zu sammeln. Ein Ordner wurde voll, ein zwei-



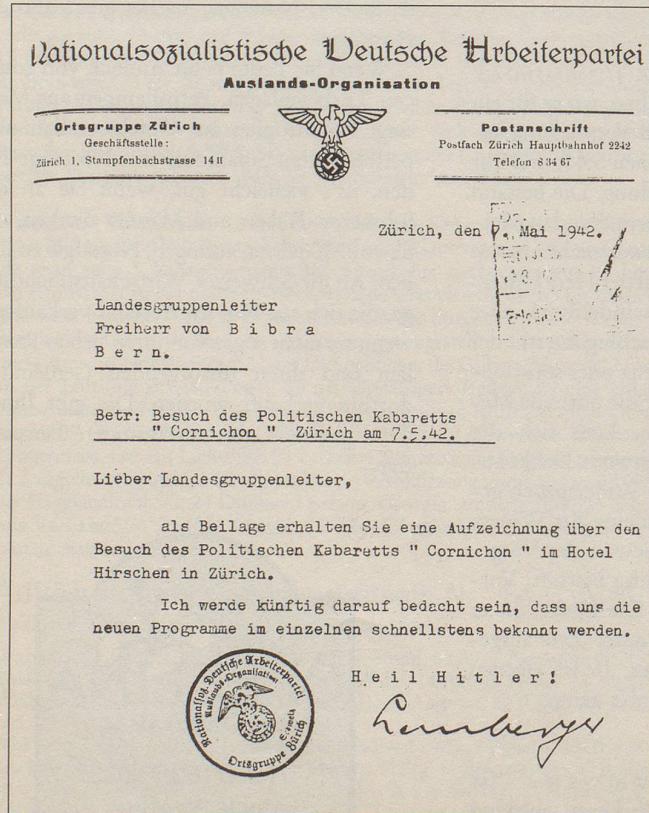
Cornichon, 1942

«Gäge de Strom» mit den Darstellern: Geiler, Rainer, Schoop, Carigiet, Meier, Streuli, Sulzer

ter, mit der Zeit wurde das Sammeln zur Aufgabe. Er fing an, Künstler oder deren Nachfahren anzuschreiben, bat um Dokumente, Zeitungsausschnitte, Programme und Platten. So richtig etablieren konnte sich das Archiv, als Elsie Attenhofer, die grosse alte Dame des Schweizer Cabarets, ihn in seiner Arbeit zu unterstützen begann. Sie fungierte als «Türöffnerin» zu Schauspieler- und Cabaretkollegen und -kolleginnen. So stapeln sich heute in Gwatt, sauber archiviert, Bücher, Platten, Plakate und über 300 Ordner mit Kritiken, Programmheften, Originalmanuskripten und Fotos, die das Kabarett schaffen in den vier Landessprachen, das Wirken der Mimen und Clowns, der Liedermacher und Mundarttrotter der ganzen Schweiz dokumentieren, von A wie Allerdings (einem Luzerner Cabaret der vierziger Jahre) bis zu Z wie Marco Zappa, dem Tessiner Cantautore.

Zarlis Einmannbühne

Ein Prunkstück der Sammlung ist sicher die Cabaret-Cornichon-Dokumentation, die allein 15 Ordner umfasst. Darunter, besonders spannend, der Briefwechsel zwischen dem deutschen Reich und dem Bundesrat, der Bundesanwaltschaft in Sachen «Hetz gegen Grossdeutschland». Oder der Zarli-Carigiet-Nachlass. Dort findet sich nicht nur sein Schiessbüchlein, in einer Dependance lagern seine Einmannbühne, seine Kostüme, seine Bühnenbilder ...



Platz für die Ewigkeit

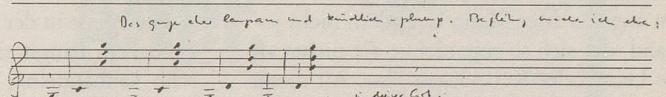
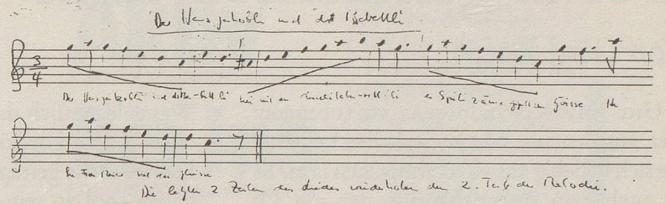
Es brauche manchmal viel Aufwand, um von den Künstlern etwas zu erhalten. Manche entsprächen ganz dem Bild, das man sich landläufig von einem Künstler mache, seien wenig organisiert, etwas chaotisch. Andere seien das pure Gegenteil. Etwa Alfred Rasser, der zeit seines Lebens alles über seine Arbeit gesammelt habe, fünf Exemplare der Erstauflage des Programmheftes, fünf Exemplare der Zweitaufgabe, auch wenn nur ein einziger Satz darin geändert war.

Bisher wurde nur von grossen Namen geredet. Hans Ueli sammelt aber nicht nur das. Wer je Lieder gemacht hat, wer in einem Cabaret gespielt hat, das wenigstens zwei Programme auf die Bretter des Dorfchulhauses gebracht hat, kann fast sicher sein, sein Plätzchen im Cabaretarchiv gefunden zu haben.

Franz Hohler

Hans Ueli von Allmen ist einer jener Leute, für die der Tag 48 Stunden zu haben scheint. Das Archiv ist nämlich nur sein Hobby. Dienstchef bei der SBB-Generaldirektion ist sein Beruf, dann ist er Mitglied des siebenköpfigen Thuner Gemeinderates, Familienvater...

Woher nimmt er immer wieder die Motivation zu dieser wichtigen Hintergrundarbeit? Ein Antrieb ist sein Interesse für Geschichte, dieses Stück Kulturgeschichte sammeln, ist für ihn eine Art politischer Arbeit. Ein anderer Antrieb ist die Anerkennung, die ihm zuteil wird, etwa von der Pro Helvetia, die ihm mit einem namhaften Beitrag ermöglicht hat, zu seiner Sammlung einen Schlagwortkatalog anzulegen, damit mit seiner Dokumentation wirklich gearbeitet werden kann. Schliesslich, vielleicht das wichtigste, die Zusammenarbeit mit Künstlern, ihre Anerkennung. Etwa die Franz Hohlers, der in der Zwischenzeit in der Dokumentation seines Werks ganz auf von Allmen vertraut und selber nicht mehr sammelt und der ins Gästebuch geschrieben hat: Bin ich einmal krumm und schief, so bin ich doch noch im Archiv!



Originalmanuskript von Mani Matter



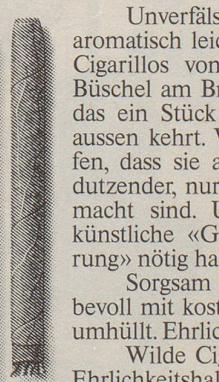
Hans Ueli von Allmen
in seinem Archiv

Ein Archiv ist nie komplett! Wer als Aktiver in den Sparten Cabaret, Pantomime, Chanson arbeitet oder gearbeitet hat, wer Dokumente besitzt, die er dem Archiv überlassen möchte (auch als Kopie), ist gebeten, sich mit H.U. von Allmen in Verbindung zu setzen.
Adresse: Schweizer Cabaret-, Chanson und Pantomimenarchiv
Mösliweg 4, 3645 Gwatt
Tel. 033/36 60 55
Besuch auf Voranmeldung möglich.

La Paz macht sie wild.



Cigarros Autenticos.



Unverfälscht wild. Aber doch aromatisch leicht. Das sind Wilde Cigarillos von La Paz. Die ein Büschel am Brandende freilassen, das ein Stück wilder Natur nach aussen kehrt. Weil sie zeigen dürfen, dass sie aus einer Mischung dutzender, nur reinster Tabake gemacht sind. Und deshalb keine künstliche «Geschmacksaufbesserung» nötig haben.

Sorgsam mélangiert und liebevoll mit kostbaren Deckblättern umhüllt. Ehrlich eben.

Wilde Cigarillos von La Paz. Ehrlichkeitshalber.

